

# Kurzkonzeption der Kindertageseinrichtung „Wolke 7undzwanzig“

Stand: Mai 2020

Soziale Region

BildungsRegion

Nachhaltige Region

Aktive Region

## Inhaltsverzeichnis:

- I- Angaben zum Träger
- II- Rahmenbedingungen
- III- Rechte der Kinder
- IV- Unser Bild vom Kind
- V- Vorbereitete Umgebung
- VI- Freispiel und Projektstage
- VII- Frühstück Mittagessen
- VIII- Elternarbeit
- IX- Personal
- X- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- XI- Zitat

### **I. Angaben zum Träger**

Der Träger unserer Einrichtung ist die StädteRegion Aachen.  
Sie ist zurzeit kommunaler Träger von 29 Einrichtungen in den Städten und Gemeinden Baesweiler, Monschau, Roetgen und Simmerath.  
Die gesetzlichen und trägerspezifischen Grundlagen sind im Erziehungs- und Bildungskonzept „Auf dem Weg in die Welt von Morgen“ zu finden.

### **II. Rahmenbedingungen**

Die Kindertagesstätte liegt mitten in einem Neubaugebiet und ist im August 2019 eröffnet worden.

Direkt vor unserer Einrichtung wird es einen sogenannten Quartiersplatz, der von den Menschen aus der Umgebung als Treffpunkt genutzt werden kann, so dass über diesen Platz die Öffnung und Vernetzung der Kindertagesstätte nach draußen in das Viertel und mit den Nachbarn gut gelingen kann.

Unser Haus ist vorläufig auf 4 Gruppen ausgelegt, in denen Kindern von 4 Monaten bis zum Eintritt in die Schule, mit und ohne Beeinträchtigung, kommen können.

Wir sehen unser gesamtes Haus als einen Raum für Kinder, in dem sie sich bewegen und die Spielorte und Spielpartner frei wählen können.

Das Außengelände kann ebenfalls von den Kindern zu jeder Zeit genutzt werden.

Noch liegt die Kita direkt am Feld, so dass wir dies für viele Spaziergänge und Naturerfahrungen nutzen können. Unsere großen Fenster lassen einen guten Blick auf die Arbeiten im Feld und das Beobachten von Tieren zu.

In unserem Haus gibt es 4 große Gruppenräume mit Neben- und Wickelräumen, sowie einen Bewegungsraum.

Der Mittelpunkt unseres Hauses ist die große Sitztreppe mit den riesigen Dachfenstern.

Hier finden unsere kleinen und großen Feste, Versammlungen und Treffen statt. Die Trennwand zu unserem Bewegungsraum ist flexibel, so dass ein großer Raum entsteht. Diesen nutzen wir für Tanz- und Theateraufführungen.

### III. Rechte der Kinder

Für unsere Kindertagesstätte heißt das, es gibt 4 grundlegende Rechte:

- Recht auf Beteiligung ( Art.12)
- Recht auf Schutz vor Gewalt und Misshandlung ( Art.19)
- Recht auf Gesundheit ( Art.24)
- Recht auf Ruhe, Freizeit, Spiel und Erholung ( Art. 31)<sup>1</sup>

Diese Rechte der Kinder sind die Stützpfeiler der Konzeption unserer Einrichtung. Hierauf baut die Mitbestimmung, das Beschwerdemanagement, Schutz der Kinder, das Wahrnehmen des eigenen Körpers und die selbstbestimmte Auswahl der verschiedensten Angebote.

Es ist uns wichtig, dass Kinder ihre Ideen miteinbringen und weiterentwickeln, so dass ein Prozess in Gang kommt, an dem am Ende ein Abstimmungsverfahren stehen kann.

Ein Beispiel hierzu:

Uns ist es wichtig, dass ein Tag in der Woche gemeinsam gefrühstückt wird, da wir beobachtet haben, dass Kinder die Atmosphäre und das Erzählen in der Runde sehr gerne gemacht haben und auch danach gefragt haben. Wir Erwachsene haben überlegt, welcher Tag günstig wäre, der Montag nach dem Wochenende, der Freitag vor dem Wochenende oder einer der anderen Tage. Wir werden es mit den Kindern besprechen, ausprobieren und dann können die Kinder darüber abstimmen. ,



<sup>1</sup> Mit uns kommen Kinderrechte in die Tagesstätte Seite9

#### **IV. Unser Bild vom Kind**

Kinder sind Konstrukteure ihrer eigenen Entwicklung und sind mit genügend Fähigkeiten ausgestattet, die Welt zu entdecken. Sie besitzen Neugier und Forschergeist, um die Welt ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten altersentsprechend zu erkunden und erforschen.

Kinder begreifen die Welt mit allen Sinnen.

Dazu brauchen sie Erwachsene, die ihnen die Möglichkeiten und die Räume zur Verfügung stellen, um selbst aktiv zu werden.

„Fühlt ein Kind sich angenommen und geliebt, ist es innerlich frei, seine Welt zu erforschen und seiner Entwicklung zu folgen.“ ( Rebeca Wild)<sup>2</sup>

Hierzu gehört die Inklusion, jedes Kindes, ob mit oder ohne Beeinträchtigung, mit oder ohne Fluchterfahrung und egal aus welchem Land, in unserem Haus treffen täglich viele verschiedene Menschen aufeinander. Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, Geschichte, Beeinträchtigung und Religion.

## **Jeder von uns ist einzigartig.**

Das ist das wundervolle.

Wir können alle von- und miteinander lernen.

Das ist Vielfalt, die so wichtig ist.

#### **V. Vorbereitete Umgebung**

Uns ist wichtig, dass Kinder Räume und genügend Materialien vorfinden, die die Kinder zum Spielen, Experimentieren, Träumen, Ausruhen und vieles mehr animieren.

In unseren Funktionsräumen „Bauen“, „Atelier“, „Rollenspiel“ und U3-Bereich, sowie in unserem Bewegungsraum gibt es vielfältige Möglichkeiten für unsere Kinder. Auch der große Flur kann von den Kindern jederzeit genutzt werden.

In der Bücherei gibt es Platz und eine gemütliche Sitzecke, um spannende Geschichten zu hören, zu erleben oder beim Zuhören zu entspannen.

Die Kinder sollen die Möglichkeiten haben selbstständig zu handeln, Entscheidungen zu treffen und die Konsequenzen ihres eigenen Handelns zu erfahren.

„Statt Kinder zu lehren, statt ihnen beizubringen, was sie lernen sollen, was Erwachsenen festgelegt haben, statt sie zu formen, wie es dem Bild vom Erwachsenen entspricht, kommt es darauf an, Kinder kennen zu lernen, sich ein Bild von ihren Fähigkeiten und Interessen zu machen und darauf aufbauend geeignete Impulse zur Unterstützung der Neugier und des Forschergeistes von Kindern zu finden.

( Kornelia Schneider)<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup> <http://montessori-zentrum-oberland.at/grundsatzte-der-montessori-paedagogik/>

<sup>3</sup> <http://www.hessigheim.de/gemeindeleben/Kindertageseinrichtungen.php>

## **VI. Freispiel und Projekttag**

Das Freispiel ist für uns sehr wichtig. Es ist die Grundlage für die weitere pädagogische Planung. Auf diese Interessen bauen wir Projekte und Vertiefungsangebote auf, damit die Kinder sich mit den für sie wichtigen Themen weiter auseinandersetzen können.

In der Zeit des Freispiels können Kinder selbstständig und ohne Wertungen unsererseits ihre Spielpartner, den Spielort und das Spielmaterial selbst wählen. Hier erleben sie Selbstwirksamkeit und das jedes Tun auch eine Konsequenz nach sich zieht. Sie lernen auszuhalten, dass „die Freundin heute nicht mit mir spielen möchte, aber immer noch meine Freundin bleibt“ oder ein Spielmaterial oder ein Raum schon besetzt sind und sie warten müssen.

So erleben die Kinder hier täglich viele Situationen, in denen sie ihr eigenes Handeln aktiv gestalten können.

Wir bieten an 3 Tagen gruppenübergreifende Projektangebote an, die von den Kindern frei ausgewählt werden können. Zurzeit gibt es Projekte, die für das gesamte Haus stattfinden, wie z.B. unser „Raupenprojekt“ das mit der Beobachtung von der Raupe zum Schmetterling und dem Freilassen der Schmetterlinge auf unserem Außengelände endete.

## **VII. Frühstück und Mittagessen**

Das Frühstück wird täglich mit den Kindern zusammen von uns vorbereitet und kann von ca. 8.00 Uhr ca. 10.00 Uhr gegessen werden. Täglich gibt es Getränke, Obst und Gemüse, das jeden Morgen frisch mit den Kindern zubereitet wird.

Das Mittagessen wird täglich von einem Caterer geliefert. Es ist ausgewogen, auf Kinder abgestimmt und Halal. Frühstück kostet zurzeit 6,-€ im Monat und Mittagessen kostet zurzeit 2,70€ am Tag. Mittagessen kann täglich bis 8.30 Uhr im Kindergarten bestellt werden.

Es gibt einen Frühstücksraum im Unteren und einen Raum im oberen Gruppenbereich.

Die Kinder haben die Möglichkeit sich mit ihren Freunden zum Essen zu verabreden und sich ihren Essensort auszuwählen.

## **VIII. Elternarbeit**

Elternarbeit ist für uns sehr wichtig, da wir mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft zum Wohle der Kinder eingehen. Eltern sind die größten Experten der eigenen Kinder und mit diesem Wissen, möchten wir arbeiten.

Wir brauchen die Eltern in der Eingewöhnungsphase, die nur gut gelingen kann, wenn Eltern uns vertrauen und die Kinder mit gutem Gewissen bei uns lassen können.

Mindestens 1x im Jahr findet die Elternversammlung für alle Eltern statt. Im Vorfeld werden unsere Elternvertreter per Briefwahl von allen Familien gewählt und die Stimmen an diesem Abend ausgezählt. Dadurch ist die Wahlbeteiligung sehr hoch. Die Elternvertreter bilden zusammen mit Kolleginnen und Trägervertretern den Rat der Einrichtung.

Die Elternversammlung nutzen wir auch, um über wichtige pädagogische und organisatorische Aspekte zu informieren.

Nach der Eingewöhnung finden die Eingewöhnungsgespräche statt.

Mindestens 1x im Jahr bieten wir Entwicklungsgespräche an, bei Bedarf können jederzeit Termine für Gespräche mit den Kolleginnen gemacht werden.

In Zukunft werden wir auch thematische Elternabende oder Nachmittage anbieten, wie etwa den Elternabend für die Einschulkinder.

Ebenso haben wir ausgebildete family-Begleiterinnen, die den Übergang der Kinder zur Grundschule über ein halbes Jahr begleiten.

## **IX. Personal**

Zu unserem Team gehören Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, Sozialpädagoginnen, Praktikantinnen und Hauswirtschaftskräfte.

Das Personal arbeitet in Bezugsgruppen mit den dazugehörigen Funktionsbereichen, Bauraum, Atelier, U3 –Bereich und Rollenspielraum.

Die Kinder werden den einzelnen Bezugsgruppen zugeordnet und können nach erfolgreicher Eingewöhnung das ganze Haus und Außengelände beleben.

Die pädagogischen Kolleginnen sehen sich als Entwicklungsbegleiterinnen und selbst als Lernende und Forschende, dadurch sind sie in der Lage Kinder in ihrem Forscherdrang zu begleiten und sich mit ihnen auf den Weg zu begeben, zu lernen, Erfahrungen zu machen und aus scheinbaren Fehlern zu lernen.

Beobachtungen, der Kolleginnen sind wichtig, um Entwicklungsdokumentationen und Förderpläne zu erstellen.

Unsere Kolleginnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.

## **X. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Wir arbeiten mit folgenden Institutionen eng zusammen

- Interdisziplinäre Frühförderstelle der Lebenshilfe Aachen
- Grengrachtgrundschule Baesweiler (family-Projekt)
- Kitas in Baesweiler
- Fachberatungen des A51
- Jugendamt Aachen
- Gesundheitsamt Aachen
- Grundschulen in Baesweiler

## **XI. Zitat**

Abschließend noch ein Zitat von Astrid Lindgren

„ Kinder sollten mehr spielen, als viele es heute tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann. <sup>4</sup>

---

<sup>4</sup> Astrid-Lindgren.de

**Wir gestalten Zukunft!**  
[www.staedteregion-aachen.de](http://www.staedteregion-aachen.de)

StädteRegion Aachen  
Der Städteregionsrat  
A 51 | Amt für Kinder, Jugend und Familie  
52090 Aachen

Telefon +49(241)5198-0  
E-Mail [info@staedteregion-aachen.de](mailto:info@staedteregion-aachen.de)



[StaedteRegion.Aachen](https://www.facebook.com/StaedteRegion.Aachen)



[staedteregion\\_aachen](https://www.instagram.com/staedteregion_aachen)



[@SR\\_Aachen\\_News](https://twitter.com/SR_Aachen_News)



[StaedteRegionAachen](https://www.youtube.com/StaedteRegionAachen)